

Bezirksbürgermeisterin Remlinger sucht neuen Standort für Friedensstatue

Entdecken Sie die aktuellen Entwicklungen zur Friedensstatue in Berlin-Mitte. Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger informiert über die vorübergehende Genehmigung, die Notwendigkeit eines neuen Standorts und die laufenden Verhandlungen mit dem Korea-Verband e.V. Erfahren Sie mehr über die Bemühungen um eine dauerhafte Lösung für dieses bedeutende Kunstwerk.



Ein aufregendes Kapitel um die „Friedensstatue“ in Berlin nimmt eine unerwartete Wendung! Am 25. September 2024 teilte die Bezirksbürgermeisterin von Mitte, Stefanie Remlinger, entscheidende Neuigkeiten über das schicksalhafte Kunstwerk, das zur Zeit an der Bremer Straße steht. Doch halt! Diese Statue hat nicht nur einen symbolischen Wert, sie steht vor einer echten juristischen Herausforderung!

Die Friedensstatue ist zur Zeit nur als temporäres Kunst- und

Gedenkobjekt zugelassen – eine Tatsache, die bei diesem einzigartigen Monument für historische Bedeutung besonders ins Gewicht fällt. Das Bezirksamt Mitte kämpft leidenschaftlich dafür, eine dauerhafte Lösung zu finden. Der Schlüssel? Ein neuer Standort auf privat zugänglichem Boden.

Krisengespräch mit dem Korea-Verband e.V.

Am 24. September fand ein spannendes, zweistündiges Treffen mit dem Korea-Verband e.V. statt. Ziel war es, einen doppelten Kompromiss zu finden, der sowohl den rechtlichen Anforderungen als auch den Wünschen des Verbands gerecht wird. Doch die Antwort aus dieser wichtigen Sitzung war ernüchternd: Der Korea-Verband e.V. zeigte sich unnachgiebig und verweigerte die Bereitschaft zu Verhandlungen!

Dieser Rückschlag führt nun zu einer unvermeidbaren rechtlichen Entscheidung. Die Bezirksbürgermeisterin muss nun die offizielle Beseitigungsanordnung an den Korea-Verband e.V. übermitteln, die dem Verband eine Frist von vier Wochen setzt, um die Statue abzubauen. Doch das ist noch nicht das Ende der Geschichte!

Die Bezirksbürgermeisterin bleibt optimistisch und sieht Chancen auf eine Lösung. In dieser kritischen Phase will sie die vielversprechenden Verhandlungen mit Grundstückseigentümern weiter vorantreiben und hoffen, dass der Korea-Verband doch noch bereit ist, einem alternativen Standort zuzustimmen. Gelingt das? Die nächsten Wochen werden entscheidend sein!

Die Frage bleibt: Wird Berlin seine Friedensstatue retten können oder ist das Schicksal des wichtigen Kunstwerks besiegelt? Die Verantwortlichen sind entschlossen, auf die Suche nach einem neuen Heim für die Statue zu gehen – und wir sind gespannt!

Medienkontakt:

Bezirksamt Mitte, Pressestelle, E-Mail: presse@ba-mitte.berlin.de

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de